Reise-Koffer, Taschen, Körbe, Coupé-Blusen-Anzug- Koffer Rucksäcke, Reise-Necessaires Hutkartons

Grösste Auswahl. Meine Reisekoffer und Lederwaren sind nur erstklassige, erprobte Fabrikate und bewähren sich durch grösste Haltbarkeit! Enorm billige Preise!

Hermann Röschel, 40 ob. Leipzigerstr. 40
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Man beachte meine 6 Schaufenster.

Halle und Umgebung.

Halle, 8. Juni.

Sonntagsplauderei.

Wenn der Mensch Pech hat, hat er Pech. Ich bin seit Jahren Anwärter aufs Große Los und Anwärter auf die Prämie von 300 000 Mark. Es sind Höhepunkte in meinem Leben, wenn die Lotterie „angeht". Selbstverständlich nur die fünfte Klasse. Die anderen Klassen imponieren mir nicht; für kleine Gewinne von 40—60 000 Mark habe ich keine Verwendung. Aber wenn die letzte Klasse beginnt, dann leuchtet von neuem, wie frisch lackiert, der Stern der Hoffnung — und ich pflanze stets die Fahne der Erwartung auf.

Diesmal hatte ich sichere Zeichen, daß mir's nicht fehlen könnte. Auf der Wiese am Gimritzer Gut fand ich ein vierblättriges Kleeblatt, und dicht daneben, an einem Fliederbusch, eine vierblättrige Blüte. Und nachts träumte ich von dicken vielbeinigen Läusen. Die Glückszeichen — selbstverständlich bloß die beiden ersten — barg ich heimlich im verschwiegenen Fach meines Portemonnaies. Nun konnte ja mal die Glücksgöttin auf mich zu kommen!

Und vollends, gerade als der Geldbeutel mir strotzte von blinkendem Metall, hörte ich auf der Peißnitz den ersten Kuckuck. „Kuckuck, Kuckuck" rief der muntere Künder des Glücks von einer hohen Pappel, „Kuckuck, Kuckuck", und ich schüttelte das Geldtäschchen, daß die Silberlinge nur so klirrten ....

Und jetzt war's doch nichts! Das große Los kam schon vor längeren Tagen in unrechte Hände, und nun kriegen letzte Woche andere auch noch die 300 000 Mark-Prämie herein. Das schöne Geld! Nach Guben und Hannover ist's geflossen: wir in Halle, die wir so hübsch im Mittelpunkt liegen, sind unbeachtet geblieben.

So 'ne Gemeinheit! Ich glaube an keine Sympathie mehr und traue keinem Kuckuck wieder.

Ach, ich hatte schon allerhand nette Pläne. Was wollte ich alles mit dem Gelde machen! Der Stadt hätte ich auch etwas geschenkt: Geld zu einer Straßenbahn nach der Heide, Geld zum Ankauf der Stadtbahn, Geld zu einer Stadthalle und Geld zu neuen Plätzen für die Berichterstatter im Stadtverordnetensitzungssaal, zu Stühlen mit elektrischem Aufzug, wo man die vier Zeitungsmänner einfach ein paar Meter in die Luft hochleiert, daß sie nicht mehr an den Spucknapf und an die Wasserflasche herangehen und die vorbildliche Andacht der Herren Stadtväter stören können!

All die schönen Projekte sind nun dahin. Ich bin nur froh, daß ich nicht so voreilig war wie jener Musensohn in der Kleinen Ulrichstraße. Der war auch Anwärter aufs große Los, er wollte das aus der Parallelklasse haben, und hatte sich mit Hilfe von alkoholischen Suggestivmitteln so in die Gewißheit des Glückstreffers hineingelebt, daß er schon vorher mit dem verhältnismäßig kümmerlichen Betrage seines Monatswechsels zu räumen anfing und die Taler und Markstücke und Nickel zum Fenster auf die Straße warf. Der arme Mensch! Gestern sah ich ihn umherlaufen. Für seinen letzten Groschen hatte er den „Kriegsruf" gekauft. Hoffentlich bleibt er auch über den nächsten Ersten hinaus Abonnent.

Seit vielen Jahren bin ich zum erstenmal wieder meine Schmerzen los.

Ein unvergleichliches Mittel.

Ein Herr aus Donaueschingen berichtet: Als ich so plötzlich Heilung von meinem Leiden erhielt, sagte ich meiner Frau, daß ich dieses den Zeitungen mitteilen würde, wenn ich bis zum Ende der Woche keine Schmerzen haben würde, damit auch andere Kranke hiervon erfahren würden. Es besteht jetzt kein Zweifel mehr darüber, daß ich geheilt bin. Geheilt, nachdem ich viele Jahre hindurch Tag und Nacht die entsetzlichsten Schmerzen gehabt habe. Was hätte es für mich bedeutet, wenn ich von dem Mittel, das mir half, eher gewußt hätte. Ich bin davon überzeugt, daß es jedem Schmerz heilt, wenn er auf Hexenschuß, Ischias, Kopfschmerzen u. dgl. zurückzuführen ist. Kein Fall hätte schlimmer sein können als der meinige.

Ich gebe daher jedem Leidenden den Rat, sich aus der nächsten Apotheke das überaus billige und unfehlbar wirkende Kephaldol zu besorgen. Diese Ausgabe wird Ihnen nie leid tun. Zwei Tabletten auf einmal genommen, führen augenblickliche Erleichterung herbei. Das Präparat ist vollkommen harmlos, obwohl die Wirkung rasch und sicher ist.

Hallesche Apotheken

heute nachmittag geöffnet:

Mohren-Apotheke, Reilstr. 134. Tel. 1886.
Stern-Apotheke, Magdeburgerstr. 53.
Viktoria-Apotheke, Gr. Steinstr. 32. Tel. 1138.
Kaiser-Apotheke, Glauchaerstr. 1. Tel. 2542.
Löwen-Apotheke, Brüderstr. 17. Tel. 526.
Hohenzollern-Apotheke, Merseburgerstr. 20. Tel. 1785.

Ein weiterer Prozeß William Pfeiffer.

(Schluß.)

Die Beweisaufnahme ergab folgenden Sachverhalt: In dem Hause, das der Zigarrenhändler Saß von Hermann Pfeiffer sen. im Jahre 1902 gekauft hatte, befand sich bis 1912 eine Gastwirtschaft. Infolge der Einführung der Bedürfnisfrage wurde dieser Wirtschaft die Konzession entzogen, wodurch das Grundstück für den bisherigen Besitzer etwas an Werte verlor. Saß beschloß, übrigens auch noch aus anderen Gründen, nach Berlin überzusiedeln. Im Februar 1912 verkaufte er das andere hallische Grundstück, das er außer dem von Pfeiffer gekauften noch besaß. Am 1. April 1912 zog er nach Berlin in die dortige Bahnhofstraße. Das Haus mit der gekündigten Pfeifferschen Hypothek, die er nicht sofort zu zahlen vermochte, übergab er einstweilen der Obhut eines Hausmanns. Er bestreitet aufs Entschiedenste, sich heimlich aus Halle entfernt zu haben. Dazu habe er keinen Grund gehabt. Einem Teil der Mieter seines Hauses hatte er vor seiner Abreise seine genaue Berliner Adresse hinterlassen. Einer persönlichen Begegnung mit Pfeiffer senior will er deshalb ausgewichen sein, weil es ihn geradezu geekelt habe, ihn wiederzusehen. Er habe mit diesem Herrn derartig trübe Erfahrungen gemacht und sei von ihm mit gerichtlichen Schereien dermaßen beschwert und gepeinigt worden, daß er und noch mehr seine Frau zeitweise fast wie wahnsinnig gewesen seien. Das Pfeifferſche Haus hatte Saß seinerzeit für 55 000 Mk. gekauft; in der Subhastation ist es für 22 000 Mark weggegangen. Saß will bei dem Hauskaufe übervorteilt worden sein, auch bei der Uebernahme in der Schankwirtschaft eine Animierkneipe allerschlimmster Art vorgefunden haben. Polizeilich hatte sich Saß von Halle nach Berlin abgemeldet. Auch hatte er längere Zeit vor seinem Wegzug wiederholt in Zeitungen annonciert, daß er umzugshalber seine Möbel verkaufen wolle. Verschiedene Mieter des Hauses wußten allerdings nach seiner Abreise nicht, wohin er verzogen sei. Sie gaben daher auf Anfragen Hermann Pfeiffers senior, des Architekten Schotte und anderer die Auskunft, der jetzige Aufenthaltsort des Saß sei ihnen unbekannt. Aber der negative Bescheid seitens einzelner berechtigte die Nachfragenden natürlich noch keineswegs zu der Annahme, daß Saß wirklich spurlos verschwunden und sein Aufenthalt tatsächlich nicht zu ermitteln sei. Unter Frauen des Hauses und der Nachbarschaft ging allerdings das Gerede, Saß sei „gerückt" und habe sich schon lange mit diesem Gedanken getragen. Auch in Schlemmers Gastwirtschaft wurde dergleichen geschwatzt. Aber auf ernstliche Nachforschungen hin hätten Pfeiffer und Genossen selbstverständlich sehr leicht und schnell Gewißheit über den neuen Wohnort des Saß erlangen können. Von der Anklage wird angenommen, daß sie spätestens seit 6. April die Berliner Adresse des Saß kannten.

Trotzdem wurden am 17. April dem Antrage des Pfeiffer sen. auf Anordnung des Arrestes über das Grundstück des Saß vier eidesstattliche Versicherungen beigelegt, in denen behauptet wurde, Saß habe Halle heimlich verlassen und sein Haus herrenlos stehen lassen; sein Aufenthalt sei nicht zu ermitteln. Unterschrieben waren diese Versicherungen vom Architekten Kurt Schotte, vom Restaurateur (jetzt Kellner) Paul Schmidt, von William Pfeiffer und der Aufwärterin Frau Eleonore Schaller, einer Mieterin des Saß'schen Hauses.

Als diesem Arrestantrag noch nicht stattgegeben wurde, stellte Pfeiffer senior im Juni einen neuen mit abermaliger Beifügung von vier eidesstattlichen Versicherungen. In diesen erklärten zunächst William Pfeiffer und der Handelsmann Fritz Becker, sie hätten Saß Ende Mai in Halle gesehen. Er habe Mieten einziehen wollen und vor seinem Grundstück geäußert, er wolle Pfeiffer senior schon noch ein Ding drehen. Er werde schnell noch einige Mieten einstreichen und dann wieder von Halle heimlich verschwinden. Pfeiffer möge dann zusehen, woher er sein Geld für die Hypothek kriege. In den beiden anderen Versicherungen behaupteten der Elektrotechniker Friedrich Dunkel und der Schankwirt Karl Schlemmer, Saß tatsächlich Ende Mai in Halle gesehen zu haben.

Alle diese eidesstattlichen Versicherungen, sowohl die vom April wie die vom Juni, waren falsch.

Saß hatte Halle nicht heimlich verlassen, sein Aufenthalt in Berlin war sehr wohl zu ermitteln. Im Monat Mai aber war er nicht wieder nach Halle gekommen. Schotte, Ludwig, Schlemmer, Dunkel und Becker sollen von William Pfeiffer zu ihren falschen Angaben angestiftet sein; Schmidt und Frau Schaller soll Pfeiffer senior verleitet haben. Gegen Frau Schaller ist inzwischen das früher ebenfalls gegen sie eingeleitete Strafverfahren wieder eingestellt worden, weil angenommen wird, sie habe bei der Unterschrift nicht gewußt, daß es sich um eine eidesstattliche Versicherung handelte. Bei ihrer heutigen Vernehmung versicherte sie sehr bestimmt, Pfeiffer senior habe ihr bei Vorzeigung des Schriftstückes gesagt, mit dem Gericht habe das gar nichts zu tun. Das Schreiben solle keinesfalls vor Gericht kommen; er wolle von ihr nur eine schriftliche Mitteilung über das haben, was sie vom Verschwinden des Saß wisse. Pfeiffer senior bestritt, sowohl in diesem Falle wie in der angeblichen Anstiftung des Schmidt irgend etwas Unrechtmäßiges beabsichtigt zu haben. Von seinem Rechtsbeistande sei er belehrt worden, er müsse seine Arrestanträge mit eidesstattlichen Versicherungen begründen. Da habe er sich denn welche verschafft, aber nicht etwa in der bösen Absicht, falsche zu bekommen. Er wurde im Verlaufe der Verhandlung noch mehrmals sehr erregt und rief dem Vorsitzenden zu: „Meinetwegen reden Sie, was Sie wollen!" Auch klagte er, er könne sich ja als Vater eines solchen Subjektes, wie sein Sohn sei, gar nicht mehr auf der Straße sehen lassen, ohne daß ihm etwas angehängt werde.

Außer den eben geschilderten Fällen stand dann auch noch einer der versuchten Verleitung zum Meineide, begangen durch William Pfeiffer, zur Anklage. Der jetzt verstorbene Fuhrwerksbesitzer Stoye in Hohenthurm veräußerte im Jahre 1905 sein stark verschuldetes Besitztum an William Pfeiffer. Die Abtretung soll nur ein Scheinmanöver gewesen sein; auch soll Stoye einmal zu seiner Frau zweifelnd gesagt haben, Pfeiffer wolle ihn doch nicht etwa betrügen. Die Familie Stoye hatte nach den Angaben der Witwe dem William Pfeiffer volles Vertrauen geschenkt, fühlte sich aber durch ihn getäuscht. Pfeiffer behauptet dagegen, er sei in Wahrheit der Geschädigte gewesen und habe der Familie Stoye viel Geld geopfert. Pfeiffer trat schließlich wieder von dem Kaufe zurück; in der Folge kam es auf dem Grundstücke des öfteren zu gerichtlichen Auktionen. Ein Gläubiger ließ 1909 eine größere Menge Hafer und neun Schweine pfänden. Bei der Versteigerung stellte sich heraus, daß ein Teil des Hafers und mehrere Schweine fehlten. Den Hafer soll sich Pfeiffer angeeignet haben, indem er ihn seinen auf dem Grundstück untergestellten Pferden füttern ließ; auch ein Schwein soll er fortgeführt haben. Der Gläubiger verklagte deshalb Pfeiffer auf Schadenersatz. In dem Zivilprozeß soll nun Pfeiffer zweimal an die Witwe des inzwischen verstorbenen Stoye mit dem Ansinnen herangetreten sein, sie möge doch aussagen, ihr Mann habe den Hafer verkauft. Im Januar 1910 reiste er sogar zu ihr nach Leipzig, wohin sie von Hohenthurm verzogen war. Er soll zu ihr gesagt haben: „Dein Mann ist ja jetzt tot, aber ich falle 'rein, wenn du nicht so aussagst. Wenn du nach Halle zu dem Termin kommst und deine Aussage gemacht hast, dann hommst du nachher mit mir in meine Wohnung. Da rechnen wir zusammen und du kriegst dein Geld."

Pfeiffer bezeichnete diese Angaben als unwahr; Frau Stoye rede nur aus Gehässigkeit so gegen ihn. Schon früher habe sie einmal gedroht, sie wolle ihn noch ins Zuchthaus bringen. Frau Stoye versicherte auf Vorhaltungen des Vorsitzenden, ihr Zeugnis sei wahr; sie könne verantworten, was sie gesagt habe.

Pfeiffer senior wurde in seinem Schlußwort wieder außerordentlich erregt und ausfallend. Nur der großen Milde und Geduld des Vorsitzenden hatte er es zu danken, daß er nicht in eine Ordnungsstrafe, die der Staatsanwalt schon beantragen wollte, genommen wurde. Auf den Antrag des Staatsanwaltes rief er wütend: „Immer behalten Sie mich gleich da und wickeln Sie mich ein!"

Gegen 8 Uhr abends erging folgendes Urteil: **Pfeiffer senior wurde freigesprochen, ebenso Schotte, Schmidt und Schlemmer. Gegen William Pfeiffer wurde auf 1½ Jahre Zuchthaus erkannt, die Strafe aber in Einrechnung der bisher gegen ihn verhängten Strafen auf eine Gesamtstrafe von sieben Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust zusammengezogen. Becker erhielt eine Gesamtstrafe von einem Jahre einem Monat Gefängnis, Dunkel eine solche von drei Monaten zwei Wochen. Ludwig wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt.**

Pfeiffer senior wurde zum Schluß doch noch wegen fortgesetzter Ungebühr vor Gericht in eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von zwei Tagen genommen und trotz seines Protestes auf der Stelle abgeführt.

In hoher Gunst!
Revue Cigaretten
mit seidenen Sammel-Wappenbildern

Gramm & Börner
Kunstmöbel-Fabrik
Grosse Ulrichstrasse 12

Braut-Ausstattungen
in jeder Preislage
Ausstellung
von ca. 120 Musterzimmern,
um deren zwanglose Besichtigung wir höflichst bitten.
Reelle Preisstellung .:. Fachgemässe Bedienung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130608023/fragment/page=0001

Liliput-Zirkus im Zoo.

Wie entzückend! Aus hohem Tor fahren schwarz-gelbe Wäglein hervor. Reizend zu schauen. Reizende Fräulein — oder Frauen? — Ihen darin, blicken lächelnd zum Publikum hin, das die Manege dicht umschart und mit Frohlocken bald gewahrt, daß die kleinen Damen und Herren vielerlei Künste freudig bescheren. Als Ringkämpfer stehn sie ihren Mann, reiten die hohe Schule dann, Schön-Dorritt tanzt schneidig mit schneid'gem Kavalier, und voll Staunen schließlich sehen wir, daß Liliput sogar ein echtes Pferdchen hebt, so daß es frei in Lüften schwebt. — Entzückend, fürwahr, ist alles das, jung und alt muß sehn den Spaß!

Dr.

Bei Verpackung von Drucksachen für die Postbeförderung wird von den Absendern häufig dadurch gefehlt, daß nur ein Streifband verwendet und lose umgelegt oder ein ungeeigneter Briefumschlag gewählt wird. In die weit geöffneten, taschenförmigen Fallen solcher mangelhaften Streifbandsendungen, sowie in die offenen größeren Briefumschläge mit nach innen eingesteckter Verschlußklappe, die von den Postbeamten mit gutem Grunde als „Briefsallen" gefürchtet werden, verschieben sich unbemerkt Briefe, Postkarten und andere kleine Gegenstände und machen dann in den Drucksachen als blinde Reisende oft weite Irrfahrten mit. Günstigenfalls, wenn sie von einem Postbeamten in ihrem Versteck entdeckt oder vom Empfänger der Drucksache zurückgegeben werden, gelangen sie mit größerer oder geringerer Verspätung in die Hände des Adressaten; andernfalls sind sie verschwunden.

Bei größeren Drucksachen, die unter Band verschickt werden sollen, bietet sich als wirksamstes Mittel zur Vermeidung breiter Spalten die Anlegung eines Kreuzbandes an Stelle des einfachen Streifbandes. Kann man sich aber hierzu nicht entschließen, dann sollte man wenigstens ein aus gutem Papier gefertigtes Streifband soeng wie nur möglich um die Drucksache legen und außerdem eine feste kreuzweise Umschnürung mit Faden oder Gummiband herumschlingen. Bei Drucksachen, die unter größeren Briefumschlägen zur Absendung kommen sollen, sind tunlichst Umschläge anzuwenden, deren Verschlußklappe sich nicht am breiten oberen Rande, sondern an der schmalen Seite befindet. Jedenfalls soll man die Verschlußklappe nicht in den Umschlag einstecken; will man den Inhalt vor dem Herausfallen schützen, so verwende man Umschläge, deren Verschlußklappe einen zungenartigen, zum Einstecken in einen äußeren Schlitz des Umschlages eingerichteten Ansatz hat. Auch in anderen Formen hat die Papierindustrie bereits sichernde Drucksachenhüllen auf den Markt gebracht.

Die Ausstellung im Kunstverein.

Der Hallische Kunstverein legt in den Räumen über der Volkslesehalle seinen Besuchern die Mappe vor, die zur Aufnahme der für Herrn Professor Goldschmidt bestimmten Exemplare der Porträtradierung von Max Liebermann dienen soll. Die Mappe ist in Leipzig gefertigt; Max Thalmann, der durch seine Ausstellung von Bucheinbänden, Vorsatzpapieren und einschlägigen Arbeiten bei uns noch aus dem vorigen Jahre in bester Erinnerung steht, wurde mit ihrer Herstellung betraut. Wie zu erwarten war, hat er seine Aufgabe äußerst glücklich gelöst. Das kostbare dunkle Maroquinleder steht zu der Moirefütterung in einem guten Verhältnis. Die Vergoldung ist sehr geschmackvoll, Pracht und Zurückhaltung klug vereinend. Das Ganze trägt einen höchstpersönlichen Stempel und ist eine durchaus geistvolle Schöpfung. Technisch ist es einwandfrei, von unvergleichlicher Sorgfalt: eine handwerkmeisterliche Arbeit aus künstlerischem Geiste. Zusammen mit dem Blatt von Max Liebermann, das erste Kenner zu den am meisten charakteristischen Arbeiten des großen deutschen Impressionisten rechnen, ist es eine feinsinnige und würdige Gabe. Hoffen wir, daß dieses Ehrengeschenk mit ebensoviel Freude aufgenommen, wie es mit Zuneigung, Verehrung und Dankbarkeit dem feinen Menschen, dem Forscher, dem klugen Anreger und Förderer dargebracht wird.

Die Mappe liegt nur bis Sonntag, den 15. Juni, aus. Es wird sicherlich viele geben, die sie sehen möchten, bevor sie zu ihrer Bestimmung gelangt.

Aehnliches kann man auch von den Gemälden, Aquarellen und der Plastik sagen, die die weiteren Ausstellungsräume erfüllen. Die Einladung an die Mitglieder kennzeichnet diese Abteilung als Ausstellung von Kunstwerken, und zwar des Vereins Düsseldorfer Künstler 1904. Auch hier wird es nur eine Stimme geben über die Qualität des verwandten Materials und die Sorgfalt der Arbeit. Hier zeigt es sich, was Fleiß und Geduld zu leisten vermögen, und wie es in Wirklichkeit um die Sage vom geborenen Künstler bestellt ist, bei dem das Reifen des Genius den Eifer ersetzen soll. Hier nimmt man wahr, daß auch aus der Hand des Unbegabtesten Bilder kommen, die sich sehen lassen, hier stören nicht Unzulänglichkeiten handwerklicher Art die Enthüllungen einer bedeutenden Persönlichkeit, hier suchen nicht explosive Kundgebungen des Genies für eine unausgebildete Technik zu entschädigen. Hier stehen innerer Gehalt und äußere Form in schönem Einklang und man hat ein durchaus gleichmäßiges, beruhigendes, sanft einlullendes Gefühl. Schon die Durchsicht des Kataloges läßt den tiefen Frieden ahnen, der sich über diese Kunst breitet. Ueberhaupt — es werden, ganz allgemein, viel zu wenig die Kataloge gelesen und zuviel die Bilder betrachtet; und hier, möchte man sagen, ist der Katalog das Interessanteste. Da ist eine „Strandeinsamkeit" und eine „Herbststimmung". Eine „Frühlingsstimmung" und „Das neue Englein", das tausend Mark kostet. Und auch wir kommen in Stimmung, friedevoll und beruhigend. Alles verzeihend.

L. E. R.

Eine öffentliche Versammlung? — Der Hauptzweck entscheidet!

Das Kammergericht hatte sich mit der Frage zu befassen, wann eine öffentliche Versammlung anzunehmen sei. In verschiedenen Oberpräsidialpolizeiverordnungen ist die Bestimmung enthalten, daß am Karfreitag alle öffentlichen Versammlungen verboten sind, welche nicht gottesdienstlichen Zwecken dienen. L. und Gen. waren auf Grund einer derartigen Oberpräsidialpolizeiverordnung angeklagt worden, weil sie am Karfreitag eine öffentliche Versammlung unbefugt veranstaltet hätten. Der Vorsitzende eines politischen Vereins L. hatte in der Presse angekündigt, daß in einem bestimmten Lokale ein Lichtbildervortrag über die Revolution von 1848 gegen Eintrittsgeld stattfinden werde. Die Strafkammer verurteilte nicht nur den Veranstalter, sondern auch den Vortragenden und Wirt zu einer Geldstrafe, da es sich um eine öffentliche Versammlung am Karfreitag handele, zu welcher jedermann gegen Eintrittsgeld Zutritt erhalte. Diese Entscheidung griffen die Angeklagten durch Revision beim Kammergericht an und bestritten, daß eine öffentliche Versammlung vorliege. Das Kammergericht hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, entscheidend komme in Betracht, ob es sich hier um eine öffentliche Versammlung handelte; wissenschaftliche Vorträge, Theateraufführungen und sonstige jedermann zugängliche Unternehmungen, bei welchen die Belehrung oder Unterhaltung des Publikums den Hauptzweck bilde, können nicht als Versammlungen bezeichnet werden. Es muß daher geprüft werden, welcher Hauptzweck mit dem Lichtbildervortrag verfolgt wurde. War der Hauptzweck des Vortrages Belehrung, so muß Freisprechung erfolgen, war hingegen der Vortrag lediglich zur politischen Agitation veranstaltet worden, so muß auf Verurteilung erkannt werden.

Die Bildung einer neuen Allgemeinen Ortskrankenkasse steht bekanntlich in Halle bevor. Heute geht uns eine Abschrift des Schreibens zu, in dem der bekannte Einspruch der Kaufmännischen Ortskrankenkasse gegen die Wahl der bestehenden Allgemeinen Ortskrankenkasse als Allgemeine Ortskrankenkasse erledigt wird. Es lautet:

Kgl. Oberversicherungsamt.
Der Vorsitzende.
K. Nr. 656/13.

Auf Anordnung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe ist dem Antrage der dortigen Allgemeinen Ortskrankenkasse auf Ausgestaltung zur künftigen Allgemeinen Ortskrankenkasse die Genehmigung versagt worden, weil sie nicht einen „großen Teil" der nach dem Krankenversicherungsgesetze Ortskassenpflichtigen umfaßt. Gemäß dem Beschlusse der städtischen Körperschaften zu Halle wird nunmehr eine neue Allgemeine Ortskrankenkasse errichtet werden.

Im ministeriellen Auftrage gebe ich dem Vorstande hiervon mit dem Hinzufügen Kenntnis, daß sich hierdurch der an den Herrn Minister gerichtete Einspruch gegen die beabsichtigte Ausgestaltung der Allgemeinen Ortskrankenkasse vom 27. März d. J. erledigt.

(gez.) Unterschrift.

An den Vorstand der Kaufmännischen Ortskrankenkasse hier.

Bäder und Kurorte.

Nach Norwegen veranstaltet der Norddeutsche Lloyd am 15. Juni mit dem Doppelschraubendampfer „Großer Kurfürst" eine fünfzehntägige Vergnügungsfahrt. Der Dampfer besucht die interessantesten Plätze der fjord- und gletscherreichen Westküste. Auf den wechselvollen Landausflügen, die im Anschluß an die Fahrt veranstaltet werden, lernen die Teilnehmer unter anderen Bergen, Loen, Oie, Merok, Drontheim, Balholmen, Raes, Melde, Stalheim, Gudvangen sowie die herrliche Alpenwelt Norwegens kennen. — Nähere Auskunft erteilen der Norddeutsche Lloyd in Bremen sowie dessen Vertreter.

Bad Elster. Bis Ende der ersten Juniwoche sind gegen 5000 Fremde zur Anmeldung gekommen, von denen etwa 2500 noch anwesend sind. Bereits über 900 Bäder werden täglich verabreicht. Entsprechend dem guten Besuch des Bades sind auch die festlichen Veranstaltungen zahlreich. Aus dem Festprogramm für Juni seien hervorgehoben: 12. Juni: Enthüllung eines Standbildes des Königs Friedrich August von Sachsen in Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg von Sachsen, abends Brunnenbergbeleuchtung mit Feuerwerk; 15. Juni: Kaiserjubiläumsfeier mit Illumination und Volksbelustigungen; 24. Juni: Brunnenfest, Aufführung des Hermann- und Dorothea-Festspiels. Das Aerztefrauenheim ist auch in diesem Jahre in der Lage, bedürftigen Witwen und Frauen deutscher Aerzte ganze oder halbe Freistellen zu gewähren und kann dies jetzt infolge reicher Zuwendungen in erhöhtem Maße gegen früher tun. Anmeldungen sind an Sanitätsrat Dr. Köhler-Bad Elster zu richten.

Ost-Dievenow b. Cammin in Pommern. Der Vorsaison unseres idyllischen Seebades war die beständig schöne Witterung eine willkommene Helferin, und zeitiger als sonst fanden sich zahlreiche Kurgäste ein. Es entwickelt sich bereits jetzt ein lebhafter Verkehr im heimisch eingerichteten Kurhause. Die für laufende Saison erstmalig eingeführte Idee „Freie Reise nach Ost-Dievenow" fand im erholungsbedürftigen Publikum von nah und fern ein verständnisvolles Echo und wird schon recht häufig in der bequemen praktischen Art ihrer Durchführung laut Prospekt benützt, so daß sich viele dieser nützlichen Neu-Einrichtung erfreuen.

Bad Sachsa am Südharz. Die städtische Badeverwaltung ist unausgesetzt bestrebt, den Besuchern Sachsas den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Mit seinem mit allen Errungenschaften moderner Hygiene ausgestatteten vornehmen städtischen Badehause, in dem auch alle anderen Kurmittel zur Verfügung stehen, zählt das Bad zu den besten und erfolgreichsten Kurbädern. Als Nachkurort wird es von Kurärzten der großen Weltbäder in erster Linie empfohlen. Die städtische Badeverwaltung gibt jede Auskunft und versendet illustrierte Prospekte.

Großtabarz, Thür. Wald. Die unvergleichlich schöne Lage am Inselberg, zu einer ungestörten Sommerfrische und einem erfolgversprechenden klimatischen Luftkurort geradezu prädestiniert, hat den Weltruf dieses Gebirgsortes begründet. Großtabarz hat es verstanden, trotz der permanent gestiegenen Frequenz sich seine frische Natürlichkeit zu bewahren. Rauch und staubige Straßen, Industrielärm, das die idyllische Ruhe dieses schmucken Kurortes stören könnte, sind dort fremde Dinge. Nach allen Richtungen hin münden die freundlichen Straßen in gutgepflegte Wald- und Promenadenwege, aus zierlichen Gärten, aus dichtem Tann lugen schmucke Villen und Häuser hervor. Ueber Wohn- und Pensionsverhältnisse gibt das Fremdenkomitee Großtabarz gern Auskunft und versendet Wohnungsverzeichnis und Prospekte gratis.

Seelisberg (Schweiz). „Hier laßt uns Hütten bauen!" Vor Seelisberg wird dieser Wunsch zur Sehnsucht und aus dem Strom des reisenden Volkes ist er schon in Tausenden erwacht, die in dem herrlichen Bergdorf auf der Felsenterrasse über dem Vierwaldstättersee verweilt, oder bloß über die azurblaue Wasserfläche dahinfahrend, eine Vorstellung von der Schönheit Seelisbergs erhalten haben. Es ist kaum möglich, ein entzückenderes Landschaftsbild zu finden, als es das auf einer Höhe von 800 Meter über dem Meere liegende Bergplateau bietet, ein Landschaftsbild von zauberischem wechselvollem Reiz und großartiger Aussicht. Die große Natur von Seelisberg füllt das Auge mit Schönheit und die Seele mit Ruhe, aus der neue Kraft quillt. Hotel-Pension Bellevue in Seelisberg erfreut sich eines vorzüglichen, wohlbegründeten Rufes. Das Haus ist durch einen modernen Neubau erweitert worden.

Bad Kösen. Die neueste Errungenschaft in Bad Kösen ist die Einrichtung eines großstädtischen Wiener Cafés, welches dem erstklassigen Hotel Russische Villa angegliedert ist. Der Großstädter vermißt somit in Bad Kösen nicht im geringsten mehr, was ihm das großstädtische Cafehausleben bieten kann. Die bisherige Besuchsziffer des hiesigen Bades in dieser Saison beträgt 832 Kurfremde.

Das Stahl- und Moorbad Lobenstein gibt einen neuen Prospekt heraus, welcher eine bemerkenswerte Bereicherung der Kurmittel des Bades ersehen läßt. Die Neueinrichtungen des durch seine freundliche Eigenart bekannten Bades sind umfassender Art und tragen den allerneuesten Fortschritten der physikalischen Heilkunde Rechnung. Der Prospekt enthält insbesondere bemerkenswerte Notizen über die Lichtbehandlung, die Anwendung der elektrischen Durchwärmung zu Heilzwecken und des Röntgenverfahrens. Das Nähere über das Bad sowie über die mäßig bemessenen Preissätze für einen Kuraufenthalt ist in den einschlägigen Kapiteln des Prospektes ersichtlich. Die prächtige Lage des Ortes, seine wundervolle Umgebung und die gastfreundliche Bevölkerung Lobensteins begünstigen die stetige Fortentwickelung des aufstrebenden Kurortes.

Kgl. bayer. Stahl- und Moorbad Steben. Das Kgl. Stahl- und Moorbad Steben bei Hof in Bayern hat sich in den letzten Jahren eines außerordentlichen Aufschwungs zu erfreuen gehabt. Dies verdankt Bad Steben neben der in letzterer Zeit im Interesse der Kurgäste bewirkten Verbesserungen vor allem seinen unübertrefflichen Heilmitteln, die bei Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden, Nervenschwäche, Nerven- und Rückenmarksleiden, funktionellen und organischen Herzleiden, Gicht, Rheumatismus und dergl. ausgezeichnete Erfolge erzielen. Die an Eisen- und Kohlensäure reichhaltigen Mineralquellen besitzen nach den neuesten Feststellungen eine außerordentlich hohe Radioaktivität, ein überaus wichtiger Faktor, der für den hohen Heilwert der zum Trink- und Badegebrauch gleich geeigneten Quellen nicht genügend hervorgehoben werden kann. Von vorzüglicher Beschaffenheit sind aber auch die Moorbäder, bei denen das Moor in der nächsten Nähe der Badegebäude gewonnen wird; sie üben namentlich durch ihre chemische Wirkung einen äußerst wohltuenden und heilbringenden Einfluß auf den Organismus aus. Wirksam unterstützt wird jede Kur noch durch das herrliche Höhenklima und die ozonreiche Gebirgsluft des Frankenwaldes, die den Aufenthalt besonders angenehm empfinden lassen und Bad Steben auch für Gesunde zu einer köstlichen Sommerfrische erheben.

Bad Ems. Natur und Kunst haben auch in diesem Jahre gewetteifert, Bad Ems in der vollen Schönheit des jungen Frühlings als ein Kronjuwel im nassauischen Lande erscheinen zu lassen. Die Fortschritte des Bades in den letzten Jahren sind ganz augenfällig. Besonders das Kurhaus scheint bei den Fremden den denkbar günstigsten Eindruck zu finden. Der Kursaalumbau, seine neue Terrasse, die jetzt den wettermpfindlichen Personen Schutz bietet, und die neue Kolonnade werden den Stammgästen ebenfalls als eine sehr willkommene Aenderung erscheinen. Sehr erfreulich ist es, daß die Neuerungen nach außen hin sich schon bemerkbar machen. Nähert sich doch, obgleich die Kur erst drei Wochen im Gange ist, die Frequenzzahl rasch dem fünften Tausend.

Wetter-Aussichten.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

(Nachdruck verboten.)

5. Juni: Heiter bei Wolkenzug, kühl, windig.
10. Juni: Wolkig lebhafte Winde, kühl, Regenfälle.
11. Starker Wind, abwechselnd, kühl, Regen.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau, Sonnabend, 7. Juni, 8 Uhr morg.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Das verstärkte Tief im Nordwesten dringt nur langsam nach Osten vor, das Hoch über Finnland ist nach Südosten gedrängt worden. Der hohe Druck aus Südwesten hat sich etwas nach Deutschland ausgedehnt und an Einfluß gewonnen, er wird die Wetterlage bestimmen.

Witterungsaussicht für den 8. Juni:

Ziemlich bewölkt, etwas wärmer, vorwiegend trocken, mäßiger westlicher Wind.

Wassenversand ist der beste Beweis für Güte u. Wohlfeilheit einer Ware. Dies ist der Fall bei Naumann's „Faustkrin" Lanolinseife, weil sie bei hervorragender Qualität nur 65 Pfg. das Paket frei ab Stoßel. Einzelstück 20 Pfg.

Heiße radioaktive Quellen
Teplitz-Schönau
heilen Gicht, Rheuma, Ischias
Erstes natürliches Radium-Quell-Emanatorium
Quell-Emanationskammern. Neue Bäder u. Kurhäuser

Bei allen Hoffnungslosigkeiten auf gründlichen Grundlage trinken Sie nach Anordnung des Arztes 30 Tropfen Lenz in 1 Glas Kalzgeschlürfter Louisenquelle brunnen.

DRESDEN 1911 GOLDENE MEDAILLE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130608023/fragment/page=0002

Baby-Ausstattungen

in allen Preislagen

Kinderwagen :: Wickelkommoden

Billigste Preise.

Weddy - Könicke,

Leinenhaus :: Wäsche-Fabrik.

Spezial-Katalog zu Diensten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. d. S., Landwehrstraße 18a belegene, im Grundbuche Band 184 Blatt 6305 eingetragene, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes herrenlose Hausgrundstück Kartenbl. 2 Parz. 2681/100, Größe: 2,74 ar (2930 Mk. jährl. Nutzungswert)

am 18. August 1913, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Halle a. S., Poststr. 13, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Mai 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Halle (Saale), den 3. Juni 1913.

Königliches Amtsgericht. Abt. 7.

Warnung.

Es ist wiederholt festgestellt worden, daß die Führer von Kraftfahrzeugen etwa vorhandene Auspuffklappen an den Fahrzeugen während deren Benutzung öffnen und hierdurch ungemein belästigendes Geräusch hervorrufen. Unter Hinweis auf § 17 Abs. 3 der Bundesratsverordnung, betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, vom 3. Februar 1910 wird hiermit für jeden Fall der Zuwiderhandlung strenge Bestrafung angedroht.

Halle, den 4. Juni 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wir bescheinigen hierdurch mit verbindlichstem Danke, daß im Monat Mai 1913 die nachstehend verzeichneten Gaben uns überwiesen worden sind:

1. Durch Herrn Schiedsmann Jänicke, Sühnegeld i. S. M./Sch., 50 Mark.
2. Durch Herrn Schiedsmann König, Sühnegeld i. S. M./Th., 1 Mark.
3. Durch Herrn Schiedsmann Elsner, Sühnegeld i. S. L./H., 10 Mark.
4. Durch Herrn Schiedsmann Heinrichshofen, Sühnegeld i. S. M./W., 3 Mark.

In Summa 64 Mark.

Halle, den 5. Juni 1913.

Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

75jährige Schulfestfeier in Jessen.

Am 10. und 11. August d. J. soll die Feier des 75jährigen Bestehens des hiesigen Schulfestes festlich begangen werden. Dies zur Nachricht für alle auswärtigen Jessener. Zahlreiche Teilnahme erwünscht.

Jessen, den 23. Mai 1913. **Der Schulvorstand. Otto.**

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen: Abt. A 520 betreffend die Firma Zigarettenfabrik Jalta August Brasel, Halle S. Die Firma ist geändert in: Zigarettenfabrik „Brasella" August Brasel. — Zu B 204 betreffend Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung Halle a. S. in Halle S.: Die Prokura des Wilhelm Steinicke in Halle S. ist dahin erweitert, daß er zusammen mit einem Vorstandsmitgliede zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken ermächtigt sein soll.

Halle S., den 3. Juni 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Versteigerung.

Donnerstag, den 12. Juni versteigere ich gegen Barzahlung:

2 Dampfdreschmaschinen, bestehend aus 10pferd Locomobile, 60x38" Dreschkast, Gebr. Weigersche Selbstbindepresse, Treibriemen. Die eine Dreschmaschine wird vorm. ½11 Uhr auf der Domäne Cucuhn b. Bad Kösen, die andere nachmittags 4 Uhr in Alnrich bei Naumburg a. S. im Gehöft des Schmiedemeisters Müller verkauft. Besicht. 1 Tag vorher.

Oskar Petsch, beeid. Versteigerer. Naumburg a. S.

Zu verkaufen.
Grundstücke.

Bäckereigrundstück,

Nähe Ludwig Wuchererstr., mod. eingerichtet, bei 8—10000 Mark Anzahl. sofort zu verkaufen. Hyp. in Ordnung. Für Fachmänner günstige Gelegenheit. Off. unter A. 4624 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Eine Schmiede,

eine der bestgehenden in großem Dorfe Anhalts, ist altershalber zu verkaufen. Offert. unt. B. 8507 an die Expedition d. Bl. erb.

An verkehrsr. Straße in lebh.

Industriestadt S.-Altbg.

geleg., 1250 qm großes **Fabrik-Grundstück** mit 1906 neu und massiv erbauter **Fabrik** m. ca. 500 qm groß. hell. Arbeitssaal, Masch- und Kesselhaus, neuer 26 HP. Lanzscher Lokomob., Kontor, Lagerr., Privatwohn., Gart. 2c. für vorbill. Pr. v. Mk. 55000. Anz. 25000, **für jede Fabrikbranche,** mit Ausnahme s. Weber., geeign. Näh. Ausk. ert. kostenfr.

Eckenberg & Co., Hannover.

35 Jahre bestehendes, lukratives

Kohlen-Geschäft

in bekanntem Harz-

Badeort

ist inkl. ca. 1½ Morgen großem Wohn- u. Geschäftsgrundstück, lebendem u. totem Inventar für M. 54000.— b. M. 15000.— Anzahl. hoh. Alters halber verkäuflich.

Hober Reinverdienst.

Eckenberg & Co., Hannover.

Selten günstiges Angebot! Im Auftrage der Erben verkaufen wir das in braunschw. Garnisonstadt bel., seit 112 Jahren in derselb. Familie befindl., lukrative, brill. flor.

Getreide-, Futter-, Düngemittel- u. Sämereigeschäft, inkl. komplett. Geschäftsinvent. Masch. u. Fa., 3 Pferden usw. gr. an 6 Straßenzüg. bel.

Geschäfts-Echhaus, gr. Lager- und Speichergebäude, mit Staatsbahn-Anschluß, Rem., Stalla., f. M. 340000.—, Anz. M. 200000.— Um ab ca. 1300000.—, Brutto-Gewinn ca. M. 60000.— außer gr. Mieteinnahmen. Gesamtgröße 5602 qm. Solv. Selbstreflect. kostenfr. Ausk. d. bevollm. Firma

Eckenberg & Co., Hannover, Georgstraße 37, Ecke Bahnhofstr.

Naumburg a. d. Saale

vornehmer Villenbesitz

in schönster, gesündester Lage, inmitten prächtig. Gärten gelegen, 7 große Zimmer, Diele u. viele Nebenräume enthalt. ist besonderer Umstände halber zu dem sehr billig. Preise von 43000 Mk. zu verkaufen durch

Julius M. Bier,

Berlin Leipzigerstr. 111.

Restaurations-Verkauf.

Infolge einer heimtückischen Krankheit bin ich leider gezwungen mein gutgehendes Restaurant sofort zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich in guter Laufstraße Leipzigs (Stadt). Zur Uebernahme sind 5000 M. nötig. Pachtvertrag läuft bis 31. Dezbr. 1917. Selbstbewerber wollen sich im Restaur. **Opels Bierquelle, Leipzig,** Rittersts. melden.

Unterricht.

BAER's

Handelsfachschule Praktika

Wilhelm Baer und Helene Dittenberger

Halle a. d. S., Leipzigerstr. 63 1. Etage. (Cafe Zorn). Fernruf 3923.

Unterricht in

Damenzuschneidekunst

sowie Anfertig. eigener Garderobe. Garant. gründl. Ausbild. für Beruf u. Familienbedarf in der fachwiss., praktisch, u. techn. Lehrschule von

Louise Strauss, vorm. K. Mückenheim, Schnittmust.-Vers., **Barfüsserstrasse 16, II.**

Prospekt gratis.

Geldverkehr.

Geld borgt und beschafft Privatier reell. Leuten a. o. Bürg. zu 5% auf 5 Jahre. Ratenrückzahlung. **A. Müller, Berlin S. W. 61, Tettowstraße 16.**

Geld gibt ohne Bürgen, schnell reell, tut. Ratenrückz., seit 1891 besteh. Firma Schulz, Berlin 70, Kreuzbergstr. 21. Rückporto.

Vermietungen.

Leipzigerstr. 50

ist die gründlich renovierte

I. Etage per 1. Oktober

preiswert zu vermieten. Näheres Händelstr. 15.

4 Zimmer-Wohnung

mit Balkon und Vorgarten zum 1. Juli oder später **zu vermieten Cecilienstr. 94, v. r.**

Offene Stellen.
Männliche.

Schriftl. Nebenerwerb 2c. Näh. durch Adreßbur. Germania, Friedenau A.

Chauffeur

für 10/24 PS (Daimler-Wagen) gesucht. Nur solider Mann wolle sich melden. Schlosser bevorzugt.

Georg Zschelle & Co. Rottleberode.

Weibliche.

Erfahr. saub. Mädchen mit gut. Zeugnissen für ruhigen Haushalt (2 Pers.) für Juli od. später ges. Kochen erwünscht. **Lafontainestr. 21, hochpart.**

Stellen-Gesuche
Weibliche.

18jähr. Mädchen, welch. Haushaltungsschule bes., sucht i. gut. H. wo noch Mädch. vorh., z. 1. Juli. Off. u. **W. 8504** an die Exp. d. Z.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S., Fernsprecher 903.

Abteilung C

Centralheizungen

aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

vom Küchenherd aus.

Eigene Rohrhütte.

Zur Anfertigung aller Drucksachen für Vereine, Private, Geschäfte hält sich empfohlen

Buchdruckerei **OTTO HENDEL**

Gr. Brauhausstrasse 17.

Fernsprecher: 1133, 1140, 176.

Patentanwalt Eyck,

Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Männliche.

Kaufmann,

40er, erfahren und erfolgreich in der Leitung von Maschinen-Fabriken u. Gießereien, verheiratet und etwas vermögend, sucht

Vertrauensstellung.

Gefl. Zuschr. erb. unt. **D. 11** an **Daube & Co.,** Halle a. d. S.

Zu verkaufen.

Gespielte Pianinos

für Mk. 300.—, 350.— und 400.— vorrätig bei

B. Döll,

Große Ulrichstr. 39/34.

Ca. 20 Motorfahrzeuge,

Autos, 4 Zyl. Adler, Stoewer 2c. 1000—2500 Mk. **Autolombard, Berlin,** Brunnenstr. 93.

Klein-Auto, 2 Zyl., 6 PS., sehr gut erhalten, umständeh. sehr preiswürdig verk. Näh. Jägerplatz 1 pt. od. schriftl. Angeb. u. **U. 2220** an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle S.

Vermischtes.

Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Erläuterungen über Patentwesen 30 Pfg. Garantie für strengste Geheimhaltung. Patent-Ingenieur-Bureau Harthauser & Sohn idt. Breslau II.

Vornehme Herren-Schneiderei,

Franz Wottawa, Gr. Ulrichstr. 17, I.

Jalousien

Franz Rudolph & Co.

Halle a. S., Krausenstr. 16. Fernsprecher 2106.

Herren-Hüte u. Mützen

in reichster Auswahl.

Chr. Voigt, Inh. F. W. Schmidt, Leipziger Strasse 16.

Wo bekommt man wirklich gute hausschlachtene Rots, Leber- u. Schwartenwurst, hochfeine Knack- und Schlachtwurst, Prima Schinken u. fetten Speck. Stets frisches weiß. Fett und Wurstfett. Fleischige Pökelrippchen u. Pökelnacken. Täglich frische Brattwurst und gehacktes Fleisch aus reinem Schweinegut? — Nur bei

Bernhard Borgis,

Tel. 1833 — Domplatz 10.

Da ist jeden Montag u. Donnerstag **grosses Schlachtefest.**

Erstgeröstete Hallesche Hausschlächterei m. elektr. Betrieb. (Versand prompt nach auswärts.)

Delikatessen,

die neuesten der Saison. Gebr. Zorn, Gr. Steinstr. 9. T. 867. Versand nach allen Plätzen. Preislisten gratis und franko.

Gutsitzende dauerhafte

Korsetts

von 1,00—8.00 Mk. empfiehlt

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Stiefel u. Kranke Füsse

E. Lichzky

Barfüsserstrasse 8.

Alle Sorte.

Küchensiebe

für Hotels und Apotheken,

Mehlsiebe, Futtersiebe

etc. etc.

Reparaturen prompt bei billigster Berechnung.

Trauungen in England besorgt: Brook's, Ltd. 188, The Grove Hammersmith, London, W. Gesetzauszug 50 Pf.

Cordes Akademie

f. Herren- u. Damen-Schneiderei, Gr. Steinstr. 24. Prospekte gratis.

Nähmaschinen-Spez.-Geschäft

Alleinv. Orig. Victoria u. Afrana. A. Pfeiffer, Leipzigerstr. 2.

Nährsalz-Kaffee.

Paket 30, 45, 60 Pf.

Halloria-Drogerie, Herrenstr. 25.

Bandagen u. Gummiwaren

E. Kertzscher, Unt. Leipzigerstr. 26.

Müdigkeit und Schmerzen

in Füßen u. Beinen beseitig. meine bestbewährten, haltbar. Plattfußeinlagen mit und ohne Feder.

F. Hellwig, Halle a. S., Bavistenstr. 10.

Fernsprf 2620. Gegr. 1881.

Himbeersaft

mit ff. Rafflnade eingekocht, gar. rein, a Pfd. 50 Pf., bei 5 Pfd 45 Pf., empfiehlt

Carl Booh, Breitestr. 1, Marktplatz, 1. Zum. Leipzigerstr. 61/62.

Wäscheleinen.

Aug. Laue, Leipzigerstr. 47, T. 2049.

Frauen erhalt. hyg. Artikel.

Anfragen kostenlos.

Frau J. Otzmann-Simek,

langjährige Masseuse, Halle a. S., Halberstädterstr. 4, II r.

NACH PROFESSOR GRAHAM'S

AMBROSIA

BROD u. CAKES

GERICKE-POTSDAM

Verhütet der schwächsten Magen schon morgens früh.

Leicht bekömmlich.

Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46, Pfeiffer & Haase, Ludwig Wuchererstr. Pottel & Broskowski, Gr. Ulrichstr. 33. Sprengel & Rink, Leipzigerstr. 2. Gebr. Zorn, Hofl., Gr. Steinstr. 9.

Verlobungsringe,

Juwelier Tittel,

Ges. gesch. Schmeerstr. 12.

Familien-Nachricht.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder

Edith u. René Richard

zeigen ergebenst an

Max Stempel u. Frau

Halle a. S., Magdeburgerstr. 63. geb. Cerf,

Bernhard Hecht u. Frau

Hamburg, Heinrich-Herzstr. 77. geb. Perls.

Edith Stempel

René Richard Hecht

Verlobte.

Empfangstag: Sonntag, den 22. Juni 1913.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130608023/fragment/page=0003

Anzeigen für Bäder,

Hotels, Pensionate u. Sommerfrischen.

Sieber i. Harz.
(Stat. Hersberg od. Andreasberg).
Sommerfrische I. Ranges
in anerkannt schönst. Harztal.
Prospekte frei d. d. Kur-Komitee.

Hotel u. Pension
Klostermühle
in schönster und ruhiger Lage in **Alexisbad i. Harz.**
Hohe, luftige Zimmer und gute Verpflegung.
Pens. inkl. Zimmer 4.50-5.00 M.

Goslar
die sehenswürdigste Harzstadt, in herrlicher Umgebung. Von allen größeren Städten direkte Eisenbahnverbindungen. Klinik. Ausgangspunkt für Harztouren. Sehr geeignet für dauernden Wohnsitz. Moderne städt. Einrichtungen. Reges Leben im Sommer und Winter. Prospekt frei durch **Ludwig Rock,** Buchhandlung. **Der Verein für Fremdenverkehr.**

HOHEGEISS
Höchster Harzort.
Prosp. d. d. Kurverw.

Hohegeiss, Hotel u. Pension Eberswalde. Prosp. frei. Bes. **Rud. Breitschneider.**

Woerlitz, Anh. Vielbesuchter Ausflugsort! Angenehmer Sommeraufenthalt! Prospekte frei durch **Thalwitzer.**

Bad Sachsa am Südharz
Bevorzugte Waldlage. Prosp. d. die Badeverwaltung

Bad Sachsa (Südharz)
Hotel u. Pension „Fürst Otto von Bismarck", direkt am **Schmelzteich u. Kurpark.** Solide Preise. Prospekte gratis Otto Kayser.

Stahlbad Alexisbad i/Harz. Hotel Forsterling
Anerkannt bestempfohl. Haus am Platze. Herrliche Lage am Walde. Eigenes Badehaus, sämtlich medizinisch. Bäder. Elektr. Licht und W. C. Illustrierte Prospekte frei. Dir.: H. Frommann.

Noeschenrode im Harz bei Wernigerode.
Luftkurort und Sommerfrische, vom Walde umgeben. Prosp., Karte und Wohnung durch die Kurverwaltung.

Bad Harzburg
Gebirgsluftkurort u. Solbad mit Kochsalztrinkquelle „Kredo".
Heilt kranke Nerven u. Stoffwechsel-Krankh.
Kursaeit vom 1. Mai bis 15. Oktober.
Jl. Führer mit allen Preisen frei durch Herzogl. Badekommissariat Bad Harzburg und Aug. Schorl, Halle a. S., Grosse Steinstrasse 11.

Bad Lauterberg im Harz
geschützt gegen Nordwest-, Nord- u. Ostwinde. Elektr. Licht, Wasserleitung, Wasserspül. Neuer Kursaal. Prosp. frei d. Badeverwaltung. Agnesschule, konz. Unterr. n. Art d. wirtsch. Frauensch. a. d. L. Prosp. d. Frl. Hunaeus.
S.-R. Dr. Dettmars Sanatorium für Nerven- u. Magenkranke.

Bad Grund im Oberharz
Herrl. Buchen- u. Tannenwald. Moderne Badeanstalt. — Gute Hotels und Privatwohnungen. Prosp. d. d. Kur-Kommission.
Tropfsteinhöhle, Silberbergbau

Schierke
die Perle des Harzes, höchster und schönster Luftkurort Mitteldeutschlands in alpiner Berglage, umgeben von meilenweiten Tannenwaldungen. Auskunft durch die Kurverwaltung. Empfehlenswerte Hotels und Pensionen nachstehend. (Alphabetisch geordnet).
Hotel Brocken-Scheideck, Hotel I. Rang. Fernspr. u. Direktion A. Stange.
Burghotel mit Dépendance, Haus I. Rang., in ruh. u. bevorzugtest. Südlage am Walde. Bes. A. Dreier.
Hotel Waldfrieden, I. R., höchste u. bevorzugteste Lage. Bes. hagäufer Aufenthalt. Bes. C. Schinke.
Sanatorium Schierke, phys.-diätet. Heilanst. m. Depend. Wob. Kurv. einr. u. Komf. San. Dr. Haug. Dr. Kratzenstein.
Haus Tannenheim, beliebte Fremdenpension in schönster Lage b. Oberschierke.

Dresden A., Hotel „Herzogin-Garten"
Ostra-Allee 15 b. Telephon 260. Strassenbahnlinie 6 u. 22.
Gutes bürgerliches Haus, Mitte der Stadt, nächst Postplatz, Dampfschiffe, Kgl. Schloss, Zwinger. Einziges historisches Hotel m. 100 Betten. Speziell separater Mittagstisch (3 Gänge Mk. 1.25) von 12—3 Uhr. Bett mit Frühstück von Mk. 2.25 an. Beste Referenzen für gute Bewirtung. Für längere Zeit Pensionsermässigung.
Der neue Besitzer **Otto Fritzsche,** Küchenmeister.

Bad Orb
Kurhaus: 1. Hotel am Platze.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefässe, deren Ursachen, deren Komplikationen.
Die an Kohlensäure überreichen, radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit abwechslungsreichen Steigungen für Terrainkuren, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die **Matinus-Quelle,** als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung: Gicht, Fettsucht, Diabetes, Blut-Stockungen in Lunge und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts" zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefässkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt-Bebraer-Eisenbahn) in 1½ Minuten nach Bad Orb.
Prospekte und Auskunft durch die **Kurdirektion.**

Mecklenburgs Ostseebäder

Arendsee
Herrliche Laub- und Nadelwaldungen, steinfreier Strand. Neue Seebäder, Familienbad. Keine Mückenplage. Arzt, Apotheke. Konzerte, Strandfeste. Kurhaus. Elektrisches Licht, Wasserleitung, Kanalisation. — Besuch 1912: **10 500 Gäste.** Prospekte d. d. Badeverwaltung.

Brunshaupten -Fulgen
Klimatischer Kurort. Herrlicher Kiefernwald an offener See. Keine Mücken. Kurhaus. Neues Familienbad. Quellwasserleitung, Kanalisation. Arzt, Apotheke etc. 1912: **17 200 Kurgäste.** Prosp. d. d. Badeverwaltung.

Kurhaus Bad Sulza
Pension M 3,50. Kein Weinswang.

Koserow Ostseebad a. Usedom, Bahnst. Angen. Sommeraufi. Prosp. d. d. Badedirektion.

Finkenmühle.
Finkenmühle, Sanatorium im Thüringer Wald, Post Meilenbach.
Wer Ruhe, diätetische Verpflegung und sorgsame ärztliche Behandlung liebt, verlange Prospekte. **Heim für Gebildete aller Stände.** 2 Aerzte.

Solbad Salzdetfurt, Harz
Herrl. Berge u. Wälder. Berühmte heilkräftige Solquell n. Modern. Körtings-Trocken-Inhalatorium. Prosp. durch d. Badeverwaltung.

Klimat. Kurort 380 – 420 Meter über dem Meer. Terrainkuren Winter-Sport
Georgenthal im Thür. Wald
Prospekte und Auskunft portofr. durch d. Kurverwaltung.

Tautenburg (Thüringen).
Schönste Sommerfrische, beliebt Wanderziel mitten in prachtvoll. Wald u. Bergen, ländl. Ruhe u. Einfachheit. — Keine Kurtaxe! Prosp. fr. v. Verschönerungsverein

Ilmenau Thüringer Wald
Bad Ilmenau i. Thür. Wald, 540 m hoch. Klimatischer und Terrainkurort. Sommerfrische. (Wintersportplatz.) Ausführl. Prospekt m. Wohnungsnachw. frei durch die Bade-Vertretung.

BAD ELSTER
Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad mit **Emanatorium,** berühmter Glaubersalzquelle. Mediko-mechan. Institut, Einrichtungen für Hydrotherapie etc. Großes Luftbad mit Schwimmteichen. 500 M. ü. d. M., gegen Winde geschützt, inmitten ausgedehnt. Waldungen u. Parkanlagen, a. d. Linie Leipzig-Eger. Besucherzahl ständig wachs., 1912: 17278. Saison: 1. Mai bis 30. September, dann Winterbetrieb. 18 Ärzte, 2 Ärztinnen.
Elster hat hervorragende Erfolge
b. Frauenkrankheiten, allgem. Schwächezuständen, Blutarmut, Bleichsucht, Herzleiden (Terrainkuren), Erkrankungen der Verdauungsorgane (Verstopfung), der Nieren u. der Leber, Fettleibigkeit, Gicht u. Rheumatismus, Nervenleiden, Lähmungen, Exsudaten zur Nachbehandlg. von Verletzungen. Prospekte und Wohnungsverzeichnis postfrei durch die Kgl. Badedirektion.
Brunnenversand durch die Mohrenapotheke in Dresden.

Tambach i. Thür. Wald, Bahnst. Klim. Kurort. 450-720 m. zw. Oberhof u. Friedrichroda. Nadelwald. Ausk. u. Prosp. 8 d. d. Verschönerungsverein.

Bad Neuhaus a. d. Saale.
Station.: Neustadt a. d. Saale Strecke Schweinfurt-Meiningen
Saison Mai bis Mitte September. Telephon Nr. 47.
Herrliche, ruhige Lage, am Fusse der Ruine Salzburg. Schöne und bequeme Waldspazierwege. Neugebautes Badehaus mit Einrichtung der Neuzeit entsprechend. Vorzügliche kohlensaure Kochsalzquellen. Trink- u. Badekur. **Solu. Moorbäder. Bewährte Heilkraft b. chronisch. Magen- u. Darmkatarrhen, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Anämie und Frauenkrankheiten.** Von Bad Kissingen mit Wagen in 2 Stunden zu erreichen.
Prospekte gratis durch die
Freih. von u. zu Guttenberg'sche Badeverwaltung.

Nordseebad Cuxhaven.
Pension Küttner, Strichweg 92.
Ausgezeichnete Küche — Schöne Zimmer. Pensionspreis 4.50—5 M

Nordseebad Büsum in Holstein
(Bahnstation) Seefahrten, Seehunds- und Entenjagden, Wattenlaufen. Prospekte grat. durch Badekommission.
Grüner Strand. Damen-Herren und Familienbad.

Gehren, Thür. Wald
Sommerfrische. Herrl. Gegend. Prospekte u. alles Nähere dch. den **Thür. Wald-Verein Gehren.**

Engelsbach, Thür. Wald,
beliebtester Luftkurort, 30 Min. von Friedrichroda entf. Mittelp. für sämtl. Ausflugsorte. Näheres durch **Verschönerungs-Verein.**

Gehlberg
Thüringer Höhenkurort, 750 m. Herrl. Waldlage in nächster Nähe von Oberhof, Schmücke, Elgersburg. Prospekt durch den **Verschönerungs- u. Verkehrsverein.**

Bad Freienwalde a. O. (Mark)
Perle d. Märk. Schweiz, Moor- u. Stahlb., Luftkurort, Eisenh. Trink- u. Badequellen. Eigenes eisenhalt. Moor. Kurfürstenquelle radiumh. Große Wald., bequeme Wege, Tennispl., Kurfong., Kurtheater. Gute Bahnverb. Saik. 15. Mai b. 30. Sept. Kust. **Städt. Badeverwaltung.**

Kurhaus Arendsee
— in der Altmark —
vollst. renov., neu erb. Veranda, a. 2200 Mrg. gr. Arendsee, inmitt. ausged. Waldung. Fdl. Zimmer mit voll. Pension v. 4.50 Mk. an. Dampfbade-Anstalt (Sol-, Moor-, Kohlens., Fichtennade.-Dampfbäd. etc.) Badeanst. i. See-, Luft-u. Sonnenb. Tennisplätze, Ruder- u. Angelsp. Auto-Garage. Anmeld. erb. an den Bes. **Franz Meyer.**

Zingst
Vorzügl. steinfreier Strand, Familienbad, „Trandkonzert", Bahnstation. Direkte Wagen ab Berlin und Hamburg. Prosp. d. d. Badeverwaltung.
Perle der Ostsee!

Sanatorium Dr. Wiesel, Ilmenau (Th.) Nervöse, Herzkranke, Erholungsbedürftige

Finsterbergen Thüringer Wald (500—600 M.).
Ruhig. nervenstärk. Höhenluftkurort nah. Inselsberg - Rennsteig. Kein Fabrikrauch. Kurarzt anssässig. Wohn. i. Kurhaus, Hôtels, Villen, Pens.- und Bauernhäus. Regelm. Konzerte, Réunions, Omnibus- und Autoverb. zu allen Zügen. Auskunft-Prospekte **nur** durch Fremdenverkehrs-Verein.

Friedrichroda-Reinhardsbrunn.
Schönst gelegener klimatischer Sommer- und Winterkurort des Thüringer Waldes, 450—700 m ü. d. M. Vorzügliche Gesundheitsverhältnisse. Musterh. hygien. Einrichtungen. Komfortable Hotels, Sanatorien, Pensionshäuser u. Villen. Beliebter Nachkurort. Geselliges Kurleben. Konzerte, Kurtheater, Bergtheater, Réunions, Spielplätze, Luftbad, Winter- und Sommersport. Ausführliche illustr. Prospekte gratis durch die Städtische Kurverwaltung.

Herrlichgelegen, vielbes. Sommerfrische u. Luftkurort am Inselsberg. Ausk. Prosp. d. d. Fremdenkomitee
Gross-Tabarz Thüringer Wald

Seelisberg 800 m ü. d. M. Vierwaldstättersee. Schweiz. **Hotel — Pens. — Bellevue.** Hauptbau neu, mod. Komfort. Prachtvolle Lage. Schattige Terrassen: **einzigartige Fernsicht.** Pensionspreis Juli und August Fr. 7—12, Mai, Juni und September Fr. 6—10. Prospekte. Verwandtes Hotel: **Rotheneck, Engelsberg,** 1019 m. Pension 6½—10, beym. 6—9 Fr.

Radioaktive Schwefelbäder,
Schlammbäder, Solbäder, Schwefel- und Sol-Inhalationen, russ.-röm. u. elektr. Bäder, Zandersaal.
GICHT **Königl. Bad Nenndorf** bei Hannover GICHT
1. Mai—30. Sept.
Bewährt bei: Rheumatismus, Gicht, ischias, Hautkrankheiten, Skrofulose der Kinder, Frauenleiden usw.
Kurkapelle, Militärkonzerte, Theater und andere Vergnügungen.
Druckschriften frei durch die Königl. Bade-Verwaltung.

Sellin Ostseebad und klimatischer Kurort, genannt „Perle der Insel Rügen". Herrliche Lage. Laub- und Nadelwald. Seebäder, Warme und medizinische Seebäder. Sanatorium. Arzt und Apotheke. Dampferanlegebrücke. Kanalisation und Wasserleitung. Prospekt durch **Otto Westphal, Halle a. S.,** Ankerstrasse 15, und die Badedirektion. **Frequenz 1911: 14 961 Besucher.**

Saßnitz Ostseebad auf Rügen
Frequenz 1912: 26 000 Kurgäste
Kanalisation u. Wasserlig. — Prosp. u. Auskunft grat. u. frk. d. d. Badedirektion.

Ostseebad
Ahrenshoop i. Pomm. Station Ribnitz. Direkte Dampferverb. i. Anschl. a. d. Züge. Vornehmstes, ruh. Bad, in unmittelb. Nähe d. Strandes. Näheres durch die Badeverwaltung.

Freie Reise.
Ostseebad Ost-Dievenow
bei **Camin i. P.** (2 Std. v. Stettin). Näh. d. Prosp. d. Badedirekt.

WANGEROOGE
Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130608023/fragment/page=0004